

Schulen setzen auf Handyverbote

Smartphones zu benutzen, ist an den meisten Schulen beider Basel verboten. Unterschiedlich ist die Umsetzung.

Isaak Hartmann

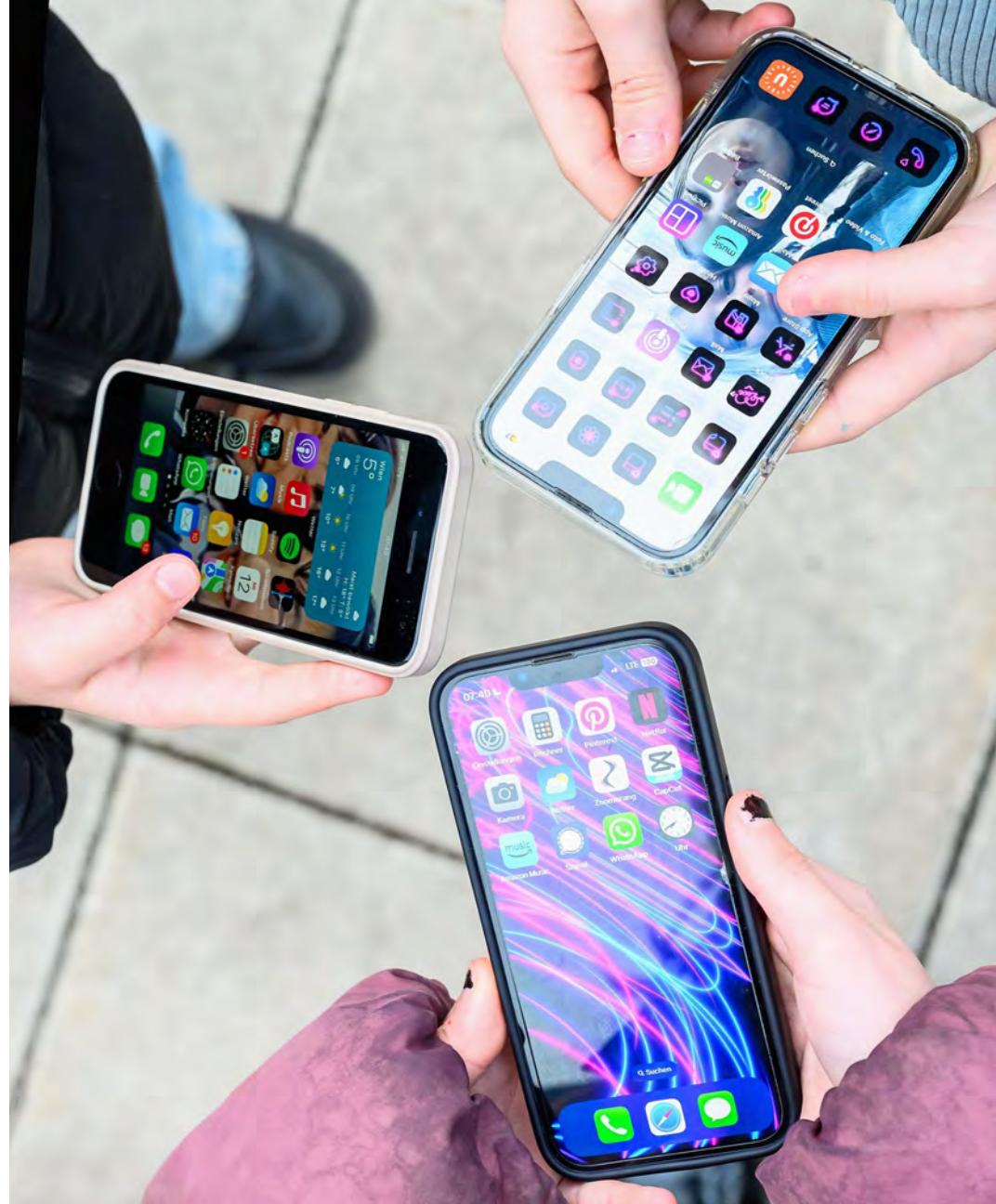
Wie kein anderer Gegenstand prägt das Smartphone uns und unsere Zeit. Mittlerweile sehen längst nicht nur technophobe Nostalgiker seinen Gebrauch kritisch: Gerade bei Jugendlichen sollen die portablen Alleskönner für psychische Störungen, Konzentrationsprobleme, Schlafstörungen und Einsamkeit verantwortlich sein. Viele Schulen haben daher längst eine Schulhausordnung, die den Handygebrauch einschränkt.

Im Baselbiet führt die Primarschule Allschwil, die jüngst wegen weitreichender interner Konflikte in den Schlagzeilen stand, nun ein faktisches Handyverbot eingeführt. In einem Schreiben an die Eltern, das der bz vorliegt, informiert die Schulleitung, dass die Schülerinnen ihre Smartphones und Smartwatches künftig für die gesamte Unterrichtszeit abgeben müssen. Bei Unterrichtsbeginn werden die Lehrpersonen neu alle elektronischen Geräte in einer Box sammeln und erst zum Schlusschluss wieder aushändigen.

Einheitliche Regelung an fast allen Schulen

Die kantonale Politik beschäftigte sich bereits ausführlich mit handybezogenen Schulregeln. Auslöser war ein Vorstoss im Landrat von Florian Spiegel. Der SVP-Politiker forderte, dass in einem Pilotprojekt eine kantonale Schule zur «Smartphone-freien Zone» erklärt wird. Wie die Abklärungen der Regierung zeigen, rannte Spiegel mit seinem Vorstoss offene Türen ein: Ein Grossteil der Schulen im Kanton Baselland hat den Handygebrauch bereits stark reglementiert und teils vollständig verboten.

Von den 88 Primar-, Sekundar- und Sonderschulen im Baselbiet gibt es bereits heute an 76 Schulen einheitliche Regeln, welche die Nutzung der Smartphones auf Schulebene bestimmt. Gross ist der Konsens über die Rolle der Smartphones im Unterricht: An allen Schulen



An Baselbiter Schulen ein seltener Anblick: Schülerinnen die sich nicht auf dem Pausenplatz nicht ins Gesicht, sondern auf den Bildschirm schauen.

Symbolbild: Max Slovencik

mit einer einheitlichen Regel ist es im Unterricht verboten - es sei denn, die Lehrperson sieht die Nutzung für den Unterricht explizit vor. Fast an ebenso vielen Schulen gibt es Einschränkungen auch in den Pausen: 73 Schulen verbieten den Gebrauch der Smartphones zwischen den Lektionen - davon sind Smartphones an 63 Schulen auf dem Schulareal sogar in der Mittagspause nicht erlaubt.

Tatsache ist. Ein umfassendes Handyverbot auf dem Schulareal von der ersten bis zur letzten Lektion ist im Baselbiet

weit verbreitet. Die smartphone-freie Schule ist real. Grosse Unterschiede gibt es aber bei der Umsetzung der Regeln. Ein Teil der befragten Schulen - mehrheitlich Primarschulen - geht rigoros vor: Die Handys werden eingezogen oder dürfen gar nicht erst mitgebracht werden. An den anderen Schulen müssen die Schüler die Handys an einem definierten Ort verstauen oder es gibt keine Regeln zur Aufbewahrung.

An der Sekundarschule Therwil wurden die Regeln kürzlich verschärft. «Es gibt

Hinweise aus der Wissenschaft, dass die blosse Anwesenheit der Geräte am Körper schon für Ablenkung sorgen kann», sagt Schulleiter Michael Horn. Deshalb sei in der Schulhausordnung nun zusätzlich vorgeschrieben, dass das Handy ausgeschaltet in der Schultasche verstaut werden müsse.

Noch striktere Regeln, wie etwa in Allschwil, wo die Handys eingezogen werden, hält Horn auf der Sekundarstufe für wenig sinnvoll: «Wir wollen die Smartphones nicht verfeuern, sondern einen gesunden Um-

Die smartphone-freie Schule ist real.

gang fördern.» Im Rahmen verschiedener Fächer thematisiere der Unterricht einen bewussten und sicheren Medienkonsum. «Logistisch wäre eine solche Regelung an einer Sekundarschule unserer Grösse ohnehin nicht zu stemmen.»

Beide Kantone sehen keinen Handlungsbedarf

Ähnlich wie im Baselbiet verfahren die Schulen im Kanton Basel-Stadt. Wie das Erziehungsdepartement (ED) auf Anfrage schreibt, dürfen Handys an allen Primarschulen den ganzen Tag nicht hör- und sichtbar sein. In den Sekundarschulen ist die Nutzung der Handys in Mittagspausen teilweise erlaubt, während des Unterrichts bis auf eine Ausnahme ganzjährig verboten. Dabei kommen zum Teil sogenannte Handyhotels, in denen die Schüler ihre Geräte deponieren können, zum Einsatz.

Das Basler ED sieht keinen Handlungsbedarf bei der Handhabung von Smartphones an Schulen. Anders die Baselbiter Regierung: Alle Schulen, die derzeit noch keine einheitliche Hand-Regel auf Schulebene haben, sind angewiesen, dies nachzuholen. Zur Unterstützung werde das Amt für Volkschulen einen Austausch zwischen den Schulleitungen initiieren, schreibt die Regierung.